

# Gluco Splash forte

## Insulinmangel - Ursache für Diabetes Hilft den Blutzuckerspiegel zu reduzieren

### DIABETES - Was ist das?

Aus einem medizinischen Lexikon: *Im Lebensalter häufig auftretende Störung (die auch "Zuckerkrankheit" genannt wird). Durch Insulinmangel oder infolge verminderter Insulinwirksamkeit wird der Blutzucker nicht mehr vollständig oder bei ganz schweren Fällen überhaupt nicht mehr verwertet.*

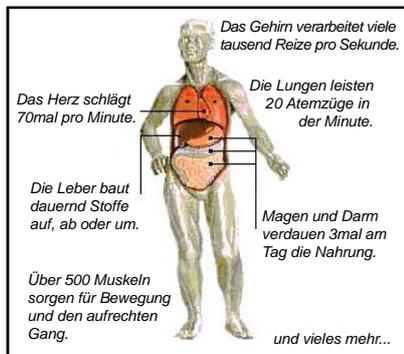
So knapp kann ein Fachmann die Krankheit definieren. Dem Laien drängen sich jedoch viele Fragen auf: Wo kommt der Blutzucker her? Wofür wird er benötigt? Was ist Insulin? Warum ist Insulin so wichtig? ...

### Die Arbeit unseres Körpers

Zur Erhaltung der Lebensvorgänge benötigt der Mensch ununterbrochen Energie. Jeder Herzschlag, jeder Atemzug, jeder Schritt, den wir gehen, wäre nicht möglich ohne Energie.

Blutzucker ist der "Kraftstoff" des Menschen. Er liefert den Brennstoff, den unser Körper für die Arbeit von Organen und Muskulatur benötigt. Der Blutzucker wird mit dem Blut zu den Körperzellen transportiert und dort zur Energiegewinnung abgebaut.

Das Gehirn braucht ca. 6 g Blutzucker (Glukose) / Std. Bei der Muskulatur und den übrigen Organen ist der Bedarf abhängig von der körperlichen Belastung. Im Ruhezustand werden ca. 4 g / Std. benötigt, bei Aktivität steigt der Bedarf bis auf 40 g / Std. (und mehr).



### Woher kommt der Blutzucker?

Der Blutzucker stammt aus der Nahrung. Er entsteht bei der Verdauung von Nahrungsmitteln, die aber nicht unbedingt süß schmecken müssen. Beim gesunden Menschen liegt der normale Blutzuckerspiegel bei ungefähr 100 mg/dl.

Der Blutzuckerspiegel ist nicht den ganzen Tag über konstant, sondern schwankt in Abhängigkeit davon, ob wir etwas gegessen haben oder uns viel bewegen. Dabei sinken die Werte bei einem gesunden Menschen nicht unter 50 mg/dl und steigen nicht höher als 140 mg/dl. Der Körper ist jedoch immer bestrebt den Blutzuckerspiegel wieder auf 100 mg/dl einzupendeln. Heute unterscheidet man verschiedene Formen einer Erkrankung, die alle mit dem Namen Diabetes bezeichnet werden. Gemeinsam ist allen dabei eine Störung des Zuckerstoffwechsels, bei dem Insulin eine entscheidende Rolle spielt.

Beim **Diabetes Typ 1** bildet die Bauchspeicheldrüse überhaupt kein Insulin mehr. Diese Form ist nicht so häufig und tritt vorwiegend bei jüngeren Menschen bis zum 40. Lebensjahr auf. Der Typ 1 entwickelt sich in aller Regel rasch und geht am Anfang mit schweren Symptomen einher. Schnellste ärztliche Hilfe ist lebensrettend. Diese Erkrankung kann nur durch tägliches Spritzen von Insulin behandelt werden.

Beim **Diabetes Typ 2** wird von der Bauchspeicheldrüse zwar noch Insulin gebildet, aber aus unterschiedlichen Gründen kann das Insulin nicht mehr wie bei einem Gesunden wirken. Es besteht eine sog. Insulinresistenz oder ein relativer Insulinmangel. Diese Form ist wesentlich häufiger als der Typ 1 und tritt vorwiegend im höheren Lebensalter auf (Altersdiabetes). Der Typ 2 entwickelt sich meist langsam und wird von den Betroffenen erst sehr spät bemerkt. In vielen Fällen werden erst bereits eingetretene Folgeschäden wahrgenommen.

### Woher kommt das Insulin?

Das Insulin wird in der Bauchspeicheldrüse gebildet. Die Bauchspeicheldrüse liegt unterhalb des Magens.

### Die Auswirkungen des Insulinmangels

Bei einem Insulinmangel kann der Körper den Blutzucker nicht mehr vollständig verwerten. Die Glukose bleibt im Blut und der Blutzuckerspiegel steigt an. Der Körper beginnt, den Blutzucker über die Niere mit dem Urin auszuscheiden. Weil der Blutzucker nicht mehr in die Körperzellen gelangt, fehlt dem Körper der Brennstoff zur Energiegewinnung. Die Folgen sind Müdigkeit und Abgeschlagenheit. Schreitet der Energiemangel fort, macht der Körper das, was er immer macht wenn Energie fehlt. Er versucht, mehr "Kraftstoff" bereitzustellen und wandelt dafür Fett in Blutzucker um (was aber sinnlos ist, da Insulin für die Verwertung des Blutzuckers fehlt). Es kommt zu einem deutlichen Gewichtsverlust.

### Folgeerkrankungen und Folgeschäden von Diabetes

Ein Thema das bei vielen Diabetikern Ängste, Depressionen und Verdrängungen auslöst. Risikofaktoren bei der Bildung von Folgeerkrankungen sind Rauchen, Übergewicht, falsche, meist zu fettthaltige Ernährung, hoher Blutdruck ("Nierenkiller"), hohe Blutzuckerwerte und Bewegungsmangel.

Viele Folgeerkrankungen werden zunächst nicht wahrgenommen und entwickeln sich über einen längeren Zeitraum. Aus diesem Grund sind regelmäßige ärztliche Untersuchungen sehr wichtig. Folgeerkrankungen, das haben umfangreiche Studien gezeigt, lassen sich durch richtiges Verhalten beeinflussen. Es lohnt sich Risikofaktoren zu vermeiden.

Durch zu spätes Erkennen von Diabetes und zu später Behandlung dieser Krankheit kann es zu folgenden gesundheitlichen Schäden kommen:

- ★ Erkrankung der großen Gefäße
- ★ Diabetische Augenveränderungen
- ★ Diabetische Nierenveränderungen
- ★ Der diabetische Fuß
- ★ Diabetische Nervenschädigung

Mit **Gluco Splash forte** gibt es nun ein Mittel um den Blutzuckerhaushalt unterstützend regulieren zu können. Bei Diabetikern besteht durchaus die Möglichkeit, dass sich der Insulinbedarf im Laufe der Anwendung von **Gluco Splash forte** senkt.

Durch die Selbstkontrolle des Blutzuckers hat man mehr Sicherheit im Alltag und es erleichtert dem Arzt anhand der Aufzeichnungen die Stoffwechseleinstellung besser zu beurteilen. Diese Selbstkontrolle ersetzt nicht die ärztliche Kontrolle.

Diabetiker sollten unbedingt auf ihr Gewicht achten und möglichst kohlenhydratarme Kost zu sich nehmen.



#### Banabaextrakt

Wegen seiner "antidiabetischen" Wirkung wird der Extrakt aus Blättern des auf den Philippinen "banaba" genannten Baumes seit langem medizinisch genutzt.

**Banaba ist ein natürliches Mittel**, das den Blutzucker für die Energiegewinnung zu den Muskeln und der Leber transportiert und somit die Blutgefäße und Nerven von den verheerenden Folgen ständig erhöhter Blutzuckerwerte schützt.

Im Blattextrakt befindet sich die Substanz 1,2,3,4,6-Penta-O-galloly-D-Glukose (PGG), ein zu den Gallotanninen zählendes Polyphenol. PGG fördert in Zellen des Fettgewebes, den so genannten Adipozyten, die Aufnahme von Glukose, indem es sie an den Insulinrezeptor bindet. Der Glukosetransport in den Zellen führt letztlich zur Senkung des Blutzuckerspiegels. Im Gegensatz zu Insulin hemmt PGG jedoch die Umwandlung von Vorläufern der Adipozyten zu ausgereiften Zellen, so dass ein Aufbau von Fettgewebe unterbleibt.

#### Gugulipidextrakt

Gugulipid (Commiphora mukul), auch Guggul genannt, ist das Harz der Mukul-Myrrhe, gehört zu den wichtigsten Mitteln der ayurvedischen Medizin und ist dort von großem Nutzen.

In mehreren Studien konnten Guggulsterone, ein Bestandteil von Guggul, einen Einfluss auf die Cholesterin- und Triglyzeridwerte zeigen. Gugulipid reinigt das Blut, Herz, Leber und Milz und entfernt tiefsitzende Toxine.

Es fördert den Heilungsprozess bei **Verletzungen des weichen Zellgewebes** als auch der Knochen und ist sehr nützlich wenn es um das Verhindern der Bildung von postoperativem Narbengewebe geht. Guggul fördert die Beweglichkeit von Muskeln, Bändern und Knochen und ist ein wichtiges Mittel bei der Behandlung von Arthritis. Es stärkt das Herz, senkt Cholesterin und vermag Herzinfarkte zu verhindern. Es ist gut bei Diabetes, Asthma und Fettleibigkeit.



#### Bittermelonenextrakt

Korrekt heißt die Bittermelone *Mormordica charantia*, aber kaum jemand kennt den Fachausdruck der in Asien heimischen Pflanze. Sie gehört zu der Familie der Kürbisgewächse und ist seit Jahrhunderten,

**besonders im asiatischen Raum**, ein beliebtes Heilmittel.

Von mindestens drei Bestandteilen der Bittermelone wurde berichtet, dass sie zuckerregulierende Eigenschaften haben. Neuerdings wird die therapeutische Bedeutung dieser Pflanze auch in Europa als Alternative und Ergänzung zur herkömmlichen antidiabetischen Therapie genutzt.

Die Wissenschaft schreibt die blutzuckersenkende Wirkung dem Phytosterolin Charantin zu, einem Gemisch aus zwei Glykosiden. Bittermelonen enthalten außerdem auch noch reichlich Vitamin A, C und E sowie Mineralstoffe und Spurenelemente.

#### Süßholzwurzelextrakt

Der ausschlaggebende therapeutische Bestandteil der Süßholzwurzel ist Glycyrrhizin, welches in der Wurzel dieser Pflanze vorkommt. Hunderte von anderen potentiellen Heilsubstanzen wurden ebenso identifiziert, wie z.B. Flavonoide und zahlreiche **Phytoöstrogene**. Seine medizinische Wirkung war bereits in der Antike bekannt. In der chinesischen Medizin ist er nach wie vor ein Standardheilmittel.



#### Zimt

Verschiedene Studien haben gezeigt, dass Zimt sowohl auf den Blutzucker, als auch auf Triglyzeride, den Gesamtcholesterin, HDL- & LDL-Cholesterinspiegel und bei Typ 2 Diabetes eine positive Wirkung hat.

Zimtpolyphenole wirken blutzuckerop-

**timierend. Sie enthalten kein Cumarin** vor dem aufgrund seiner leberschädigenden Wirkung gewarnt wird. Studien der amerikanischen Landwirtschaftsbehörde bestätigen den positiven Einfluss von Zimtpolyphenolen auf einen erhöhten Blutzuckerspiegel.

#### Gymnema Sylvestre

ist eine in Indien vorkommende Tropenpflanze die dort schon seit Jahrhunderten zur Blutzuckerkontrolle eingesetzt wird. Ihr Name bezieht sich auf ihre Wirkungsweise, welche schon in ältesten indischen Texten

Erwähnung fand: in Sanskrit wurde **Gymnema als Gumar** bezeichnet. Dies bedeutet übersetzt "Zuckervernichter"! Die Pflanze enthält Gymnemische Säuren die den Transport der Glukose in den Blutkreislauf unterbinden.

Gymnema kann die Bauchspeicheldrüse von Typ 2 Diabetikern stimulieren Insulin zu produzieren. Gymnema verbessert auch die Fähigkeit von Insulin den Blutzuckerspiegel bei Menschen mit Typ 1 und Typ 2 Diabetes zu verbessern.

Verschiedene Studien deuten darauf hin, dass **Gymnema sylvestre** zerstörte insulinproduzierende Beta-Zellen erneuert und dadurch zur Steigerung und Neubelebung von Beta-Zellen beiträgt. Klinische Untersuchungen weisen darauf hin, dass es die Absorbierung und Aktivität der Glukosemoleküle durch den Magen- und Darmtrakt verhindert.

Eine vorläufige Studie an Typ 2 Diabetikern berichtete, dass die tägliche Einnahme von Gymnema Extrakt für die Zeitdauer von 18 Monaten oder länger, laut Diabetes Bluttests, in einer Verbesserung resultierte und die Reduzierung von diabetischen Medikamenten erlaubte. In einer kontrollierten Studie mit Typ 1 Diabetikern reduzierte Gymnema Extrakt ebenfalls den Insulinbedarf.



#### Schafgarbe

Ihr botanischer Namen *Achillea* wird von dem griechischen Helden Achilles abgeleitet von dem behauptet wird, dass er mit dieser Pflanze seine Wunden behandelt hat.

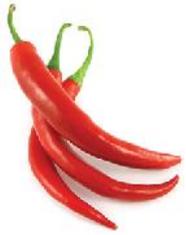
Schafgarbe wird verwendet um die Leber zu stimulieren und regulieren. Sie kann blutreinigend und schweißstreibend wirken, und das Drüsensystem heilen.

Sie wird als Teil der Diabetesbehandlung angewendet so wie auch für die Behandlung von Zahnfleischbeschwerden und Zahnschmerzen. Sie findet u.a. auch bei der Behandlung von Erkältungen, Grippe und Fieber Anwendung.

## Capsicum

oder Cayenne wird seit Jahrhunderten als medizinisches und kulinarisches Kraut benutzt. Traditionell wird es benutzt, um den Kreislauf zu stabilisieren, das Blut zu reinigen und um das Herz zu stärken.

Er wirkt sich positiv aus bei Arthritis, Blutungen, Durchblutungsstörungen, Bluthochdruck, Diabetes, Geschwüren, Tumoren, unterstützt die Nieren, die Bauchspeicheldrüse, die Lungen und vieles mehr.



Es gibt genügend bewiesene Anwendungen, welche die Diabeteskontrolle indirekt beeinflussen können. Es hat sich gezeigt, dass Cayenne zu gesteigertem Stoffwechsel und Gewichtsverlust beiträgt.

Cayenne hat auch andere Nutzen, zur Darmgesundheit (Darmkrebsraten sind bei Personen die Chilischoten inkl. Cayenne konsumieren geringer). Es hat die beste Wirkung bei übergewichtigen Menschen

und bei Personen mit Typ 2 Diabetes und Insulinresistenz. Es kann auch denjenigen helfen, deren Diabetes begonnen hat die Verdauung zu verlangsamen und Darmträgheit zu verursachen.

Capsicum ist geeignet um Schock auf den Körper zu reduzieren und normale Funktionen wiederherzustellen, sei es in der Bauchspeicheldrüse oder auf zellulärer Ebene.

Es ist auch ein wunderbarer "Turboträger" für andere Nährstoffe, Kräuter etc. indem es die Blutzufuhr verbessert. Deren Wirkungen verändern sich durch die Kombination mit Capsicum von mittelmäßig zu großartig.

## Wacholderbeeren

werden traditionell in der Kräutermedizin eingesetzt um Gicht, Warzen, Hautgewächse, Krebs, Magenverstimmungen und verschiedene Harntrakt- und Nierenkrankheiten zu behandeln.

Wacholder wird eingesetzt um Harnsäure auszuscheiden. Er enthält viel natürliches Insulin und hat die Fähigkeit die Bauchspeicheldrüse zu heilen wo noch kein permanenter Schaden besteht.

Das antiseptische flüchtige Öl wird über den Urin ausgeschieden was den Harntrakt desinfiziert. Dies wird durch die harntreibende Wirkung gesteigert die den Urin verdünnt. Er ist nützlich für alle Infektionen des Harntrakts sowie für Wasserstauungen.

Wacholder hat Eigenschaften die dabei helfen Blähungen und Koliken zu reduzieren und die Verdauung zu unterstützen. Wacholderbeeren werden für die Verdauung und Verdauungsstörungen wie z.B. Rülpsen, Sodbrennen und Blähungen, sowie bei menstrualen Problemen und Diabetes eingesetzt. Wacholder steigert die Produktion von Magensäure, stimuliert den Appetit, beruhigt den Magen und lindert Blähungen. Durch die Förderung der Ausscheidung von Magensäure kann Wacholder Magen-Darm-Beschwerden lindern die mit niedrigen Magensäurespiegeln zu tun haben.



## Heidelbeeren

Seit der Antike werden die getrockneten Blätter und Beeren der Heidelbeere als Phytonährstoff eingesetzt.

Heidelbeerblatt-Tee war vor der Entdeckung von Insulin ein wichtiges Hilfsmittel für Menschen mit Blutzuckerstörungen.

Moderne Studien bestätigen, dass die Blätter eine Unterstützung für die Bauchspeicheldrüse darstellen und den Körper vor zu hohen Blutzuckerwerten bewahren.

Heidelbeere kann das Risiko einiger diabetischer Komplikationen, wie z.B. diabetischer Katarakt und Retinopathie reduzieren. Eine vorläufige Studie fand, dass die Supplementierung mit einem standardisierten Heidelbeerextrakt die Anzeichen einer Netzhautschädigung bei einigen Personen mit diabetischer Retinopathie verbesserte.

## Alpha-Liponsäure

wurde erst in den letzten Jahren genau erforscht. Von führenden Nährstoffwissenschaftlern wird sie nun als ein Hauptnährstoff im Kampf gegen freie Radikale, aber auch als Mittel zur Behandlung von hohen Blutzuckerspiegeln und Neuropathien bei Diabetikern angesehen. Alpha-Liponsäure ist ein kraftvoller natürlicher Antioxidant der sowohl in Wasser auch als in Fett löslich ist. Alpha-Liponsäure ist in der Lage verschiedene andere Antioxidanzien in ihren aktiven Zustand zurückzusetzen (so z.B. Vitamin C, Vitamin E, Glutathion & CoQ10).

Sie hat verschiedene potentielle Nutzen für Diabetiker. Sie verbessert die Glukoseaufnahme bei Typ 2 Diabetes, hemmt die Glykosylierung (die abnormale Bindung von Zucker an Protein) und wird verwendet um diabetische Nervenschäden zu verbessern und Schmerzen im Zusammenhang mit diesen Nervenschäden zu reduzieren.

Vorläufige als auch Doppelblindstudien haben festgestellt, dass eine Supplementierung mit Liponsäure die Insulinsensibilität und die Symptome von diabetischer Neuropathie verbessert. In einer vorläufigen Studie verlangsamte die tägliche Einnahme für 18 Monate das Fortschreiten von Nierenschäden bei Patienten mit Typ 1 und Typ 2 Diabetes.

## L-Taurin

ist eine Aminosäure die in proteinreicher Nahrung vorkommt. Es wurde festgestellt, dass Typ 1 Diabetiker niedrige Bluttaurinwerte haben, ein Zustand der durch die Veränderung der Blutviskosität das Risiko für Herzkrankheiten erhöht. Durch die Supplementierung mit Taurin wurden innerhalb von drei Monaten die Bluttaurinwerte normalisiert und das Problem der Blutviskosität korrigiert.

Taurin hilft auch den Herzschlag zu regulieren, die Zellmembranstabilität zu erhalten und einer Überaktivität der Gehirnzellen vorzubeugen.

## Chrom

hat eine äußerst wichtige Bedeutung bei der Vermeidung von Altersdiabetes. Es hat sich gezeigt, dass Chrom Glukose und verwandte Variablen bei Menschen mit Glukoseintoleranz und Typ 1-, Typ 2-, Schwangerschafts- und Steroid-verursachtem Diabetes verbessern kann. Es ist als Biokatalysator für den optimalen Stoffwechsel von Blutzucker und Insulin unerlässlich. Die Blutzuckerbelastbarkeit des Organismus kann, indem die Wirkung des Insulins verstärkt wird, durch Chrom verbessert werden. Von verbesserter Glukosetoleranz mit niedrigeren oder ähnlichen Insulinspiegeln wurden in mehr als 10 Versuchen der Chrom-Supplementation bei Menschen mit verschiedenen Graden der Glukoseintoleranz berichtet. Chrom-Supplementation verbessert die Glukosetoleranz sowohl bei Typ 2 als auch bei Typ 1 Diabetikern, offensichtlich durch die Steigerung der Sensibilität auf Insulin. Chrom verbessert die Verarbeitung von Glukose bei Menschen mit prediabetischer Glukoseintoleranz und bei Frauen mit Schwangerschaftsdiabetes.

Es kann auch den Gesamtcholesterinspiegel, LDL Cholesterin und Triglyzeride (Risikofaktoren für Herzkrankheiten) senken.

## Zink

Die Versorgung über die Nahrung reicht im Allgemeinen nicht aus. Die höchsten Zinkgehalte im Körper hat die Muskulatur und das Gedächtniszentrum im Gehirn. Zink ist ein Gegenspieler giftiger Schwermetalle. Es kann sie aus dem Blut verdrängen und ihre Aufnahme im Darm verhindern. Eine Unterversorgung kann zu Appetitlosigkeit, Müdigkeit, Sehstörungen und Infektionsanfälligkeit führen.

Typ 1 Diabetiker tendieren dazu einen Zinkmangel aufzuweisen, welcher die Immunfunktion beeinträchtigen kann. Zink-Supplemente haben die Blutzuckerspiegel bei Typ 1 Diabetikern reduziert, obwohl einige Beweise darauf hindeuten, dass Zink-Supplementation bei Diabetikern des Typs 2 nicht deren Fähigkeit verbessert Zucker zu verarbeiten. Nichtsdestotrotz haben Typ 2 Diabetiker auch niedrige Zinkwerte die durch einen übermäßigen Verlust durch den Urin verursacht wird. Viele Ärzte empfehlen dass Typ 2 Diabetiker moderate Mengen (täglich 7,5 - 25 mg) ergänzen sollen um das Defizit auszugleichen.

## Magnesium

Ein Mangel an Magnesium spielt bei vielen Herzkrankheiten eine Rolle. An Herzattacken Verstorbene weisen z.B. signifikant reduzierte Magnesiumwerte im Herzmuskel auf. Die Aktivität der Enzyme im Herzmuskel ist magnesiumabhängig. Es ist auch für den Abbau von energieliefernden Nährstoffen (Kohlenhydrate, Fette, Proteine) zuständig.

Menschen mit Diabetes tendieren zu niedrigen Magnesiumspiegeln. Doppelblindstudien deuten darauf hin dass die Ergänzung mit Magnesium dieses Problem überwindet. Magnesium-Ergänzung hat die Insulinproduktion bei älteren Menschen mit Typ 2 Diabetes verbessert. Das Auftreten einer durch Diabetes verursachten Schädigung der Augen ist bei Typ 1 Diabetikern die ein Magnesiumdefizit aufweisen wahrscheinlicher. Bei schwangeren Frauen mit Typ 1 Diabetes und Magnesiumdefizit kann der Magnesiummangel sogar für die hohe Rate einer Fehlgeburt und Geburtsschäden die im Zusammenhang mit Typ 1 Diabetes stehen verantwortlich sein. Die amerikanische Diabetesvereinigung räumt "starke Zusammenhänge... zwischen Mangel an Magnesium und Insulinresistenz" ein. Viele Ärzte empfehlen dass Diabetiker mit normaler Nierenfunktion täglich 200 - 600 mg Magnesium zu sich nehmen sollten.

## Mangan

ist ein essentielles Spurenelement dass für gesunde Haut, Knochen und Knorpelbildung sowie für Glukosetoleranz benötigt wird. Es hilft auch bei der Aktivierung von Superoxid Dismutase (SOD) - einem wichtigen Antioxidant-Enzym. Diabetiker können niedrige Mangan-Blutwerte aufweisen. Tierforschungen deuten darauf hin dass ein Mangel an Mangan zu Glukosetoleranz beitragen und durch Supplementation umgekehrt werden kann.

## Vitamin C

Typ 1 Diabetiker scheinen niedrige Vitamin C Spiegel zu haben. Ein hoher Blutzuckerspiegel führt zur Verdrängung von Vitamin C. Damit kommt es zu einer Zuckeransammlung in der Blutgefäßwand. Die Folge ist eine Verdickung der Gefäßwände. Dies kann zu Durchblutungsstörungen führen. Klinische Studien zeigen, dass Vitamin C bei Diabetikern dazu beitragen kann, Gefäßkomplikationen zu vermeiden, sowie die zugrunde liegende diabetische Stoffwechsellage zu korrigieren. Vitamin C kann die Glykosylierung reduzieren und senkt bei Diabetikern außerdem Sorbitol. Sorbitol ist ein Zucker der sich ansammeln und die Augen, Nerven & Nieren von Diabetikern schädigen kann. Vitamin C kann die Glukosetoleranz bei Typ 2 Diabetes verbessern. Eine Vitamin C Supplementierung hat bei Diabetikern deutlich den Proteinverlust über den Urin reduziert. Proteinverlust über den Urin (auch genannt Proteinurie) hängt bei Diabetes mit schlechter Prognose zusammen. Viele Ärzte empfehlen Diabetikern täglich höhere Dosen Vitamin C einzunehmen.

## Vitamin E

Für Menschen mit niedrigen Vitamin E Blutspiegeln ist es wahrscheinlicher Diabetes zu entwickeln.

Vitamin E hat auch die Glukosetoleranz bei älteren Menschen ohne Diabetes verbessert. Eine Ergänzung für drei Monate oder länger kann notwendig sein bis sich die Nutzen zeigen. Tierversuche und vorläufige menschliche Daten deuten darauf hin, dass die Vitamin E Supplementierung vor diabetischer Retinopathie und Nephropathie, ernsthafter Komplikationen von Diabetes welche die Augen bzw. die Nieren betreffen, schützen kann. Glykosylierung ist ein wichtiges Maß des Diabetes; es bezieht sich darauf wie viel Zucker sich abnormal an Protein haftet. Eine Vitamin E Ergänzung reduziert dieses Problem. Es scheint außerdem das Risiko von Hirninfarkt, einer Art von Schlaganfall, bei Diabetikern die rauchen zu reduzieren.

## Biotin

ist ein B-Vitamin das benötigt wird um Glukose zu verarbeiten. Biotin kann auch durch diabetische Nervenschädigung verursachte Schmerzen reduzieren. Es ist für den Stoffwechsel von Kohlehydraten, Fett und Eiweiß, sowie für die Energiegewinnung im Körper erforderlich.

### Jede Kapsel *Gluco Splash forte* enthält:

<b>Banabaextrakt</b>	25 mg
<b>Gugulipidextrakt</b>	50 mg
<b>Bittermelone (4:1 Konzentrat)</b>	50 mg
<b>Süßholzwurzelextrakt</b>	50 mg
<b>Zimt</b>	50 mg
<b>Gymnema Sylvestre</b>	50 mg
<b>Schafgarbeblatt</b>	25 mg
<b>Capsicum</b>	10 mg
<b>Wacholderbeere</b>	25 mg
<b>Heidelbeere</b>	25 mg
<b>Alpha-Liponsäure</b>	30 mg
<b>L-Taurin</b>	25 mg
<b>Chrom</b>	67 mcg
<b>Zink</b>	7,5 mg
<b>Magnesium</b>	125 mg
<b>Mangan</b>	1 mg
<b>Vitamin C</b>	50 mg
<b>Vitamin E</b>	10 mg
<b>Biotin</b>	300 mcg

### Verzehrempfehlung für Erwachsene:

1 Kapsel täglich, am besten mit einer Mahlzeit

Art.-Nr.: 16150

Inhalt: 60 vegetarische Kapseln

Für Bestellungen oder für weitere Informationen zu diesem Produkt oder der Vit-Produktreihe wenden Sie sich bitte an unsere Therapeuten, Behandler oder Vertriebspartner oder besuchen Sie unsere Webseite:

[www.sunsplash-europe.com](http://www.sunsplash-europe.com)

Oder kontaktieren Sie uns unter:

E-Mail: [info@sunsplash-europe.com](mailto:info@sunsplash-europe.com)

SunSplash Europe, Postbus 2664, NL-6401 DD Heerlen

Tel.: 0031 (45) 523 48 12 / Fax: 0031 (45) 523 48 13

Ihr SunSplash - Vertriebspartner:



*Dieses Produkt ist nur zum Gebrauch als Nahrungsergänzung für Erwachsene bestimmt! Falls Sie Fragen über die Ratsamkeit der Einnahme dieses Produktes haben, schwanger sind oder stillen, konsultieren Sie einen Arzt vor der Einnahme.*

*Der Verfasser erklärt hiermit ausdrücklich, dass es sich bei gegenständlicher Information um keine Produktempfehlung für Endverbraucher handelt, sondern ausschliesslich um eine Fachinformation für Therapeuten! Die Inhalte dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung von SunSplash International, Inc. kopiert, gedruckt oder veröffentlicht werden.*

**Schutzgebühr: 0,50 Euro**